

# Dortmund, Düsseldorf – Köln?



**Rudolph Bork, Dortmund,  
und Dr. Martin Bonnet, Köln**

Vor 12 Jahren (1990) begann eine Hand voll Leuten, die sich eine Vision teilten, mit einer Gemeindegründungsarbeit in Dortmund. Die Vision – am Anfang noch vage – wurde hinterher

wie folgt formuliert: „Eine wachsende, sich vervielfältigende Gemeinde zu gründen, die völlig hingeebene Jüngermacht, die Dortmund, das Ruhrgebiet und ganz Deutschland erreichen und ganz Europa beeinflussen (nach Matthäus 28,19-20)“. Die beiden Ältesten, die diese Arbeit starteten, waren Daniel Goering aus den USA, der von dort schon einiges an Gemeindegründungserfahrungen mitbrachte und Rudolph Bork, der nach einem Studium an der Bibelschule Breckerfeld zunächst für einige Jahre im vollzeitlichen Dienst bei der Stadtmission gearbeitet hatte, hier aber keine Perspektive sah, seine Vision von Gemeindegründung umzusetzen.

Startpunkt und missionarischer Haupt-Arbeitszweig sollte über all die Jahre eine Arbeit an der Universität bilden. Diese Ausrichtung auf eine missionarische Arbeit mit Schwerpunkt unter Studenten wurde bewusst gewählt, weil sich junge Menschen in einem Alter von 19-25 Jahren in einem Prozess des Umbruchs in ihrem Leben befinden und sich in der Regel weder familiär noch beruflich-geographisch festgelegt haben. Erfahrungsgemäß bekehren sich mit Abstand die

meisten Menschen in diesem Alter. Sollten sie sich darüber hinaus entscheiden, in die Gemeindegründungsarbeit mit voller Energie einsteigen zu wollen, so können sie dies tun, ohne durch größere Bindungen gehindert zu sein. Eine weitere großartige Möglichkeit einer Arbeit unter Studenten besteht darin, Menschen aus vom Evangelium nahezu unerreichten Ländern wie z.B. Saudi Arabien, Afghanistan, China, Iran, Nord-Korea oder Vietnam zu Jesus zu führen. In diesen Ländern ist missionarisches Arbeiten auf Grund von staatlichen Verfolgungen nur unter schwersten Bedingungen möglich. An den Universitäten haben wir die Möglichkeit, diese Nationalitäten mit dem Evangelium



*Auf dem Campus der Uni Bochum*

bekannt zu machen und die Gläubigen in ihrem geistlichen Wachstum so weit zu unterstützen, dass sie eines Tages nicht nur mit einem deutschen Diplom als Führungskräfte, sondern auch mit einer Vision, ihr Land für Jesus zu erreichen in ihre Heimat zurückkehren können.

Nach den ersten Einsätzen an der Universität Dortmund und dem Start eines christlichen Studentenkreises (CSK) traf man sich 1992 erstmals auch sonntags morgens zu Gottesdiensten in einer Privatwohnung. Da einige der



*Bibelstudium im Hauskreis*

Mitarbeiter englischsprachig waren und eine internationale Ausrichtung gewünscht war, gab sich die neue Gemeinde den Namen „Gospel International Dortmund“. Über regelmäßige missionarische Einsätze an der Universität und Ausbildung der Gläubigen in Hauskreisen und durch Konferenzen konnte die Gemeinde Gospel International Dortmund konstant an Mitgliedern wachsen. Nach mehreren Zwischenstationen treffen sich derzeit 50-60 Gläubige in Dortmund-Lütgendortmund in den Räumlichkeiten des dortigen Gebetsvereines sonntags zum Gottesdienst.

Die Gemeinde war sich aber von Anfang an klar, dass sich auf diesem Weg – konstantes Wachstum EINER Ortsgemeinde – die Vision, ganz Deutschland mit dem Evangelium zu erreichen, nicht umsetzen lassen würde. So startete man im Wintersemester 1996 mit einem weiteren Studentenkreis an der Ruhr-Universität Bochum und im Sommersemester 1999 mit einem an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Durch den Umzug einiger Gemeindeglieder nach Düsseldorf konnte die Arbeit so weit vorangetrieben werden, dass es im Januar dieses Jahres zur Gründung der „Freien Bibelgemeinde Düsseldorf“ kommen konnte. Auch in Düsseldorf treffen sich bereits ca. 30 Gläubige wöchentlich zu Hauskreisen und Gottesdienst. Die Arbeit in Bochum

wird aufgrund der örtlichen Nähe noch immer von Dortmund mit betreut.

Wir sind Gott über alle Maßen dankbar, für alle Bekehrungen und auch für das geistliche Wachstum, dass wir in so vielen Menschen in Dortmund, Bochum und Düsseldorf erleben durften. Durch gezielte Leiterschaftsschulung verfügen beide Gemeinden derzeit über ausreichend Älteste und hingeebene Mitarbeiter. So sind wir gerne bereit, im Glauben den Schritt in eine neue Arbeit zu gehen. Vor zwei Jahren hat der Herr einen unserer Ältesten an eine Arbeitsstelle in Köln geführt. Bis heute arbeitet er in der Gemeinde in Dortmund mit; aber nicht nur die Entfernung von gut 100 km zwischen Köln und Dortmund, sondern auch die Not in Köln nach neuen Gemeinden und vor allem nach missionarischen Arbeiten an den örtlichen Hochschulen lassen Köln in das Blickfeld einer neuen Möglichkeit für eine Gemeindegründungsarbeit rücken.

Köln war die erste Stadt Deutschlands mit einer städtischen Universität (1388). Heute studieren hier über 56.000 Studenten, womit sie die größte Hochschule Nordrhein-Westfalens und die zweitgrößte der Bundesrepublik ist. Hinzu kommen vier Fachhochschulen, die Deutsche Sporthochschule,



*Das Haus des Gebetsvereins*

le, die Musikhochschule, die Kunsthochschule für Medien und das Studierzentrum der Fernuniversität.

In dieser Stadt mit über einer Million Menschen, davon knapp 100.000 Studenten, gibt es ca. 15 evangelikale Gemeinden. Bei einer durchschnittlichen Gemeindegröße von 100 Besuchern entspricht dies ca. 0,15% der



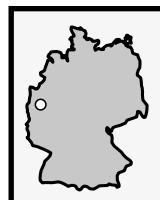
*Einsatz Campus Dortmund*

Bevölkerung! Unter den 100.000 Studenten arbeiten lediglich 3 christliche Kreise, so dass weniger als ein Promille der Studenten in christlichen Kreisen erreicht werden.

Gerne würden wir hier mit einem christlichen Studentenkreis an der Universität beginnen. Bevor wir diesen arbeitsintensiven Schritt gehen, bitten wir Gott jedoch darum, unser Team um hingeebene Mitarbeiter, die unsere Vision teilen können, zu erweitern. Hierzu sind wir ganz konkret auf der Suche nach Christen in und um Köln – vorzugsweise Studenten – die sich in eine solche Arbeit einbringen wollen. Hierzu ist es nicht zwingend erforderlich, gleich alle seine Zelte abzubrechen und der eigenen Gemeinde den Rücken zu kehren, sondern den Start einer missionarischen Arbeit mit Ziel Gemeindegründung an den Kölner Hochschulen durch aktive Mitarbeit zu ermöglichen. Diese Mitarbeiter müssen sich nicht gezwungenermaßen in die neue Gemeinde einfügen, sondern sollen vorrangig als Initiatoren fungieren.

Wir würden uns wünschen, dass sich zehn Mitarbeiter finden, die in dieser Aufgabe eine Herausforderung Gottes an sich sehen; die unsere Vision von Gemeindegründungsarbeit mit missionarischem Schwerpunkt an Universitäten teilen können und die den Mut aufbringen, in eine neue Arbeit mit einzusteigen.

**Köln braucht Dich!**



*Martin Bonnet*  
Frankfurter Str. 93  
D-51147 Köln  
(0 22 03) 96 55 66  
koeln@csk-aktuell.de



*Rudolph Bork*  
Oskar-Wachtel-Weg 11  
D-44149 Dortmund  
(02 31) 1 77 09 98